

Klimaschutz-Leuchtturm mit 10.000 Euro Preisgeld

Region Hannover:

Dach-Solar-Richtlinie

Die Region Hannover fördert bei der Sanierung von Bestandsgebäuden eine hochwertige Dachdämmung, unter der Voraussetzung, dass gleichzeitig eine Solaranlage auf dem Dach errichtet wird. Die Förderung je Quadratmeter gedämmter Dachfläche beträgt 50 Euro und ist pro Gebäude auf maximal 50.000 Euro begrenzt. Der Eigentümerin oder dem Eigentümer ist es freigestellt, ob eine Solarstrom- oder eine Solarwärme-Anlage im Rahmen der Dachsanierung eingebaut wird.

Ziel des Projektes und der Förderrichtlinie ist es, die Energieeffizienz in Gebäuden zu steigern und gleichzeitig die solare Energieerzeugung zu unterstützen. Die Förderrichtlinie hat somit zwei Eckpfeiler: die hohen energetischen Anforderungen an die Dämmung und den gleichzeitigen Bau einer Solaranlage. Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Institutionen in der Region Hannover sowie die regionsangehörigen Städte und Gemeinden mit ihrem kommunalen Gebäudebestand können die Förderrichtlinie in Anspruch nehmen.

Die Förderrichtlinie wurde 2019 von der Region Hannover von proKlima und der Landeshauptstadt Hannover – damals hieß die Richtlinie „Dach plus Solar“ – übernommen und weiterentwickelt. Erstmals wird auf diese Weise ein kommunales Förderangebot auf das gesamte Regionsgebiet übertragen. ProKlima wird auch weiterhin als externer Dienstleister für die fachliche Prüfung und Qualitätssicherung der Fördermittelanträge herangezogen.

Als Kriterium der Inanspruchnahme gilt der Wärmedurchgangskoeffizient des Daches bzw. obersten Gebäudeabschlusses. Das Maß für den Wärmestromdurchgang durch eine ein- oder mehrlagige Materialschiicht darf bei bei Wohngebäuden maximal 0,14 W/m²K und bei Nichtwohngebäuden max. 0,25 W/m²K nach der Dämmung betragen. Die Energieerzeugung der Solaranlage muss mindestens 20 kWh/m²a betragen, bezogen auf die gedämmte Fläche des Daches bzw. des obersten Gebäudeabschlusses.

Begleitet wurde die Einführung der Richtlinie im Jahr 2020 von einer umfassenden Kommunikationskampagne. Die zielgerichtete Informationsstreuung über die neue Förderrichtlinie erfolgte über die regionalen Akteursnetzwerke, eine Anzeigenkampagne, Pressearbeit sowie die Direktinformation der regionalen Handwerksbetriebe. Die Fördermittel wurden aufgrund der steigenden Nachfrage und Antragszahlen schon mehrmals erhöht.

Insgesamt konnten mit dem Projekt zwischen 2020 und 2021 jährlich 2.728,9 Tonnen CO₂ und 9.412.705 kWh eingespart werden und PV-Anlagen mit einer Leistung von 2.803,5 kWp sowie Solarthermie mit einer Leistung von 623,4 m² hinzugebaut werden. Mehr als 350 Anträge (Stand März 2022) wurden seit 2020 gestellt und 61.564,30 m² Dachfläche gedämmt. Die Prüfung der Antragsunterlagen sowie telefonische Evaluationsgespräche bei abgerechneten Fördermaßnahmen haben ergeben, dass fast ausschließlich regionale Firmen für die Durchführung der Dachsanierungsmaßnahmen und die Installation der Solaranlagen angefragt und beauftragt werden.



Antragsteller Surmann aus Burgwedel und Dezernentin Christine Karasch © Region Hannover/Philipp Westphal

Aus der Jurybegründung:

Das Engagement der Region Hannover ist bei ihrer Arbeit auf dem Weg zur Energiewende überaus überzeugend. Die energetische Dachsanierung wird finanziell unterstützt, der Zubau von PV-Anlagen und Solarthermie ist dabei obligatorisch. Auch wenn Klimaschutzaktivitäten und die Förderung von Klimaschutzprojekten immer noch freiwillige Leistungen der Kommune sind und diese abwägen kann, wie viel Geld in welche Aktivitäten fließen, hat sich die Region Hannover vorbildhaft für mehr Klimaschutz in ihren Mitgliedskommunen entschieden. Große Fördermengen kommen nun Privatpersonen und Unternehmen zugute, die damit Energie einsparen und für eine klimafreundlichere Energieversorgung auf ihren Dächern sorgen können.

Im Rahmen von anstehenden Dachsanierungen werden häufig nur energetische Mindeststandards erfüllt. Die gleichzeitige Installation von Solaranlagen wird nur selten mitgedacht. Diese Lücke schließt die Region mit dieser großzügigen Förderrichtlinie und trägt durch hohe energetische Anforderungen an die Dämmung und den gleichzeitigen Bau einer Solaranlage somit in doppelter Weise zur Verminderung von Treibhausgas-Emissionen bei. Dieses Projekt repräsentiert für die Jury eine effiziente und durchdachte Herangehensweise, um die Emissionen in und von Gebäuden zu reduzieren. Der Klimaschutz-Leuchtturm ist mit 10.000 Euro dotiert.

Pressekontakt:

Klaus Abelmann,
Region Hannover
Telefon: 0511-61622080
E-Mail: klaus.abelmann@region-hannover.de

Susanna Conde-Schucht, KEAN
Osterstraße 60, 30159 Hannover
Telefon: 0511-897039-36
E-Mail: susanna.conde-schucht@klimaschutz-niedersachsen.de